



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 16/09/2014 bis 21/06/2014
 Gastuniversität: Universidade de Lisboa (Faculdade de Letras)
 Land: Portugal

Motivation:

- akademische Gründe
- kulturelle Gründe
- Freunde im Ausland
- berufliche Pläne
- eine neue Umgebung
- europäische Erfahrung
- andere:

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Vor der Aufnahme meines Studiums an der HU habe ich bereits ein Jahr in Lissabon gelebt. Da ich von Anfang an einplante für ein oder zwei Semester während meines Bachelor-Studiums ins Ausland zu gehen und zudem meine portugiesisch Kenntnisse verbessern wollte, fiel die Wahl direkt auf Lissabon. Um mich auf den Erasmus-Aufenthalt vorzubereiten, habe ich für ein Semester zwei Sprachkurse am Sprachenzentrum der HU besucht.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten. Die einfachste und bequemste ist wahrscheinlich mit der Landeslinie TAP Portugal zu fliegen. Die Airline erlaubt Erasmusstudenten gratis Übergepäck mitzunehmen. EasyJet ist eine weitere Option. Es gibt gute und günstige Verbindungen von Berlin Schönefeld direkt nach Lissabon. Ich persönlich bin mit Germanwings von Köln/ Bonn aus geflogen, da meine Familie dort in der Nähe wohnt.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universidade de Lisboa – eine der Universitäten in Lissabon neben der Universidade Nova, Católica und Técnica - hat verschiedene Fakultäten auf einem Campus (Cidade Universitária). Ich habe die Faculdade de Letras besucht, in der viele Studiengänge angeboten werden. Der Campus befindet sich etwas außerhalb des Stadtzentrums, ist aber mit der Metro sehr gut zu erreichen. Die Station ist direkt auf dem Campus. Zudem gibt es viele Busse, die ins Zentrum und auch außerhalb fahren (u.a. auch zu den Bahnhöfen). Wer ein Auto hat, findet ausreichend Parkplätze auf dem Campusgelände.

Das Gebäude der Universität und die Veranstaltungsräume sind an sich nicht sehr schön, aber es gibt kleine Grünflächen/Gärten und insgesamt sieben Cafés (Bars), in denen man sich in den Pausen gut aufhalten kann und die die Treffpunkte der Studenten sind.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Das Vorlesungsverzeichnis wird sehr spät online veröffentlicht. Das Wintersemester fängt Mitte September an und erst Anfang des Monats war einsehbar, ob die im Vorfeld gewählten Veranstaltungen auch in dem Semester stattfinden. Bei mir kam es zur Änderung des Learning Agreements, weil einige von mir gewählten Seminare nur im zweiten Semester angeboten wurden. Es war allerdings kein Problem, Ersatzveranstaltungen zu finden, die ebenfalls passten. Im zweiten Semester konnte ich dann die geplanten Seminare belegen. Allgemein ist das Angebot an Veranstaltungen sehr groß und man kann als Erasmus-Student auch Masterkurse besuchen.

Alle Veranstaltungen sind auf Portugiesisch – auch die Masterkurse. Man braucht daher am Anfang einige Zeit um den Kursen ganz folgen zu können. Dies hängt allerdings auch vom Dozenten ab. Die Unterrichtsmaterialien (Pflichttexte, Seminarliteratur) sind hingegen auch oft in Englisch, teilweise auch in Französisch oder Spanisch. Es war in vielen Fällen möglich die behandelten portugiesischen Texte/ Bücher in der Bibliothek auch auf Englisch zu finden. Viele der Dozenten haben für ihr Seminar einen Reader mit den Texten zusammengestellt, die in den Copyshops der Fakultät erworben werden können. Dort können ebenfalls je nach Bedarf Zusatztexte kopiert werden, welche die Professoren in Ordnern hinterlegen. Für einige Seminare wurde außerdem ein Moodle-Kurs eingerichtet, wo Texte, Noten und andere Informationen von dem Dozenten hochgeladen wurden.

Jede Lehrveranstaltung wird vierstündig unterrichtet (2 X 2 Stunden). Man verbringt daher allein wesentlich mehr Zeit an der Universität selbst. Die Seminare an sich waren sehr unterschiedlich was die Anforderungen betrifft. Der Standard war allerdings zwei Tests (in der Mitte und am Ende des Semesters), regelmäßige Textlektüre und je nach Dozent Essays oder kleinere Hausaufgaben. Der Lehrstil ist im Vergleich mit meinen Erfahrungen, die ich in Deutschland gemacht habe, eher frontal: Der Dozent redet zum Teil die ganzen zwei Stunden und die Studenten schreiben mit. Interaktion findet insgesamt weniger statt. Diskussionen werden selten geführt. Aufgrund dieses Lehrstils sind die Tests bzw. Klausuren daher auch viel mehr ein Abfragen des Stoffes, den der Professor vermittelt hat und weniger eigständiges Denken. Mir kam es daher entgegen, dass ich auch Kurse hatte, in denen Essays geschrieben werden mussten, die ich zudem in Deutschland als MAP einreichen kann. In allen Seminaren war es möglich die Tests und Essays auf Englisch zu schreiben. Alternativ auch auf Französisch oder Spanisch. Für Erasmus-Studenten im Bereich Germanistik dürfte es auch oft möglich sein die Arbeiten auf Deutsch zu verfassen.

Die Dozenten waren allgemein sehr nett und hilfsbereit. Die Benotung erfolgt wie für die Portugiesen. Allerdings war es möglich sich auch nur die deutsche Kursbescheinigung unterschreiben zu lassen, wenn das Seminar für den Heimatstudiengang nicht als MAP-Kurs zählt. Des Weiteren ist zu der Benotung zu sagen, dass es ein Punktesystem von 1 bis 20 gibt. 20 Punkte entsprechen der höchsten Note. Der Durchschnitt liegt jedoch bei 12-14 und es ist sehr schwierig mehr als 16 Punkte zu bekommen. Umgerechnet auf das deutsche Notensystem kann es daher im Nachhinein zu Abstrichen kommen. Am Ende des Semesters werden alle Noten in dem Online-Account des Studenten veröffentlicht.

Bezüglich der Lernbedingungen lässt sich noch sagen, dass besonders die Fakultätsbibliothek genug Platz bietet und zudem in dem meisten Fällen die Literatur enthält, die für die angebotenen Seminare relevant ist. Es ist möglich die Bücher für jeweils einen Zeitraum von einer Woche (anschließend



Verlängerung) auszuleihen. In der Bibliothek kann man ebenfalls Kopien machen. Die WLAN-Verbindung wurde ausgebaut, sodass man eigentlich in der ganzen Fakultät auf das Internet zugreifen kann.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Da alle Kurse auf Portugiesisch sind, sind Sprachkenntnisse unerlässlich. Das Niveau A1/ A2 ist eher nicht ausreichend. Zu Beginn des Erasmus-Aufenthaltes hatte ich trotz meines Niveaus von B2 Schwierigkeiten den Veranstaltungen ganz zu folgen. Das Hörverstehen hat sich wegen der hohen Stundenanzahl an der Universität allerdings schnell verbessert. Wie bereits gesagt, können die Arbeiten meistens auf Englisch verfasst werden.

Von einer studentischen Gruppe (Movimento4InternationalStudents) wird ein Tandem-Programm organisiert, bei dem man einem Portugiesen zugeteilt wird, der Deutsch lernen will. Darüber hinaus werden in jedem Semester Sprachkurse für drei verschiedene Niveaus angeboten, die an zwei Tagen die Woche zweistündig stattfinden. Die Kosten dafür betragen für ein Semester 50 Euro.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Es gibt Wohnheime nahe der Universität, aber da dies für mich nicht in Frage kam, habe ich keine Informationen über Preise und Konditionen. Das Angebot an Wohnungen im Stadtzentrum ist aber sehr groß. Durchschnittlich kostet ein Zimmer in einer WG 300 Euro pro Monat (inklusive Nebenkosten). Man muss sich allerdings auf eine WG-Größe von 4-6 oder mehr Personen einstellen. Die Wohnungsanzeigen findet man auf verschiedenen Internetseiten wie erasmuslisboa.com, easyquarto etc.

Empfehlen würde ich generell eher im Stadtzentrum als in Uninähe zu wohnen, da man so wirklich das Gefühl hat in Lissabon zu leben und dort sowieso die meisten Aktivitäten stattfinden.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Das Leben in Lissabon ist im Vergleich zu Berlin nicht viel teurer. Für ein Zimmer muss man 300-350 Euro rechnen und für Essen bezahlt man eigentlich genauso viel wie in Deutschland. Die Monatskarte für den Nahverkehr kostet 35 Euro. Kulturelle Veranstaltungen etc. sind oft kostenlos und für Studenten wird in vielen Fällen der Eintrittspreis ermäßigt.

Freizeitaktivitäten

Wegen der vielen Sonnentage im Jahr ist der Strandbesuch und Surfen eine der Hauptfreizeitaktivitäten. Surfkurse gibt es viele – oft mit speziellen Angeboten für Erasmus-Studenten. Es gibt zahlreiche Strände, die sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut von Lissabon aus erreichen lassen. Natürlich lädt aber auch die Stadt selbst ein, erkundet zu werden. Jedes Viertel zeigt eine andere Seite der Hauptstadt. Von der Firma EGEAC werden das ganze Jahr über kulturelle Veranstaltungen organisiert, die es ermöglichen sonst verschlossene Gebäude zu betreten und bekannte Orte neue zu erfahren.

und darüber hinaus?

Lissabon ist eine Stadt in der man einmal gelebt haben soll. Wer sie verlässt, weiß, was das portugiesische Wort „saudade“ bedeutet.